

Hermann II. 1115 - 1141.

Er war Geschwisterkind mit Kaiser Lothar II., dem früheren Herzoge von Sachsen, Engern und Westfalen und stand zu ihm in den vertraulichsten Verhältnissen. Richenza, die Gemahlin Lothars, war eine Enkelin Ottos von Nordheim, ebenso wie Hermann sein Enkel war durch Ethelinde. Die verwandtschaftliche Band veranlasste die rege Teilnahme Hermanns an den Kämpfen Lothars mit Heinrich V. In der Schlacht am Welfsholze (*Nicht weit von Eisleben*) den 11. Februar 1115 focht er tapfer an der Seite seines Veters. Und es wird erzählt, dass in diesem Treffen 45'000 Mann gefallen seien. Heinrich wurde von den sächsischen Fürsten gänzlich geschlagen und als Lothar, als der Zweite dieses Namens, die Königskrone erlangte, finden wir unseren Hermann bei ihm auf dem Reichstag zu Worms, wo er gegen den Grafen von Geldern als Ankläger auftrat und ihn der Untreue gegen den Kaiser beschuldigte. Es war dies im Jahre 1128, um die Zeit des Weihnachstfestes. In einer von Lothar am 10. Februar 1129 ausgestellten urkunde für das Kloster St. Pantaleon zu Köln kommt Graf Hermann neben den Bischöfen Siward von Minden und Thithard von Osnabrück als Zeuge vor. Ebenso in einer anderen Urkunde desselben Jahres gegeben zu Duisburg, welche ein Privilegium Lothars für die villa regia Duisburch enthält, neben den Bischöfen von Minden, Osnabrück und Ecbert von Münster. Am 27. Dezember des gleichen Jahres unterzeichnete er zu Worms als Zeuge einer Güterschenkung Lothars im Königlichen Forst Driech an Konrad von Hagen. Zuletzt aber begegnen wir ihm ebenfalls als Zeuge in einer Urkunde Lothars, das Kloster Claholt oder Clarholz betreffend. Wahrscheinlich geschah die Ausfertigung derselben zu Köln im Jahre 1134, als der Kaiser hier das Weihnachtsfest verbrachte. Die genannte Abtei Clarholz aber bei Rheda wurde 1138 von Rudolf von Steinvorth oder Steinvorden gestiftet und hiess früher das Kloster zu Lette.

Wann Hermann gestorben ist, berichtet die Geschichte nicht. Höchstwahrscheinlich aber hat er nicht mehr lange gelebt. Nach einigen Chronisten bis 1134, nach anderen bis 1141.